

Aus der Vergangenheit unseres Schiffes

1975 wurde die von Sparkman & Stephens konstruierte Hochseeyacht DUVA bei der renommierten Yachtwerft Burmester/Bremen vom damaligen Eigner Dr. Lubinus, Kiel in Auftrag gegeben. Gebaut wurde sie aus IA formverleimtem Mahagoni, als Cupper fuer extreme Beanspruchungen.

1978 ging die Yacht in den Besitz des HVS ueber und vertrat unter dem Namen HAMBURG X die Farben des Vereins auch im Feld der neuesten Konstruktionen in der Klasse 1 nach IOR.

1979 ging sie in dem beruechtigten Admirals Cup Orkanrennen an den Start und ueberstand diese Regatta ohne Schaeden als Siegerin in Ihrer Klasse.

Bis zum naechsten Eignerwechsel wurde sie in einigen Regatten und waehrend vieler Ausbildungstoerns in den verschiedensten Revieren gesegelt.

1997 erwarb das Schiff ein Bremer Kaufmann. Unter dem Namen MELUSINE sollte sie als Charterschiff mit Skipper aber auch als Bareboat Geld verdienen.

2001, genauer gesagt am 15.11., beschaedigte ein Sturm auf Mallorca die Melsuine stark. Auf See haette sie diesen Sturm - wie schon so viele vorher - wahrscheinlich unbeschadet ueberstanden. Im vermeintlich sicheren Hafen wurden ihr die Nachbarschiffe und ein losgerissener Steg zum Verhaengnis. Mit mehreren Rumpfdurchbruechen sowohl unterhalb als auch oberhalb der Wasserlinie barg man das Schiff das an Land aufgepalmt seinem Schicksal ueberlassen auch noch ausgepluendert wurde.

So zum Versicherungsfall geworden, stand sie nun ueber eine Bremer Bank zum Verkauf und wurde Werner mehr oder weniger angeboten. Anhand der vorgelegten Zeichnungen und Fotos war ihm klar, das es sich um ein aussergewoehnliches Schiff handelte. Und obwohl er sie kurze Zeit spaeter auf Mallorca ramponiert und wenig stolz vorfand, stand fuer ihn fest: NA JA – viel Arbeit, aber einen geilen Arsch und eine tolle Linie hat das Teil, das muss gerettet werden. So wurde der vierte Name geboren und der Kauf war nur noch eine Formalitaet. 2002 kam NAJA dann via Seeschiff Transport in Emden an.



Mit notduerftigen Abdichtungen fahrtuechtig gemacht, ging es mit Schlepphilfe der MY SEEWOLF II und deren Eigner Hugo ueber die Kanaele und die Weser in einer abenteuerlichen Fahrt nach Verden und dort per Autokran und Tieflader in eine Halle, wo erste Refit-Arbeiten durchgefuehrt werden sollten. Aber das steht im wahrsten Sinne auf einem anderen Blatt.